

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101 (1983)
Heft: 29

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Affentranger: Steildachkonstruktionen in Holz. *R. Wagner*: Bedachungsmaterialien und Eindeckungsarten. *K. Menti*: Wärmedämmende Steildachelemente. *P. Roos*: Wärmetechnische Steildachsanierung. *J. Eichholzer*: Energiedach. *E. Brenner*: Unterhalt von Steil- und Flachdächern. *Dr. K.W. Liersch*: Strömungsuntersuchungen beim belüfteten Flachdach und Steildach. *B. Braune*: Spezialfragen des Schallschutzes. *R. Sagelsdorff*: Die Stellung der Bauphysik in der Praxis. *Dr. P. Keppeler*: Die Energiegesetzgebung der Kantone. *Dr. W. Fischer*: Mängel und Mängelrechte. *Dr. J. Ganz*: Dach-Potpourri. *Prof. P. Leemann*: Das Dach als Architektur-Form.

Koordination der Haustechnik. Dokumentation SIA 62. Format A4, 38 Seiten. Preis: Fr. 28.-, für SIA-Mitglieder Fr. 16.80.

Das Thema «Koordination» hat im Planungs- und Bauprozess wesentlich an Bedeutung gewonnen. Waren es zunächst die immer komplexeren Anforderungen an Heizung, Klimatisierung und Elektroinstallation, die die Zusammenarbeit zwischen Architekt und Spezialisten, Planer und Unternehmer unumgänglich machten, so sind es heute Aufgabenstellungen wie «energiegerechtes Bauen» und «Unabhängigkeit vom Erdöl», die zusätzliche schwierige Koordinationsprobleme stellen.

Dieser Band trägt dazu bei, die Wissens- und Erfahrungslücken zu schliessen, die in diesem Bereich noch bestehen. Der Fachmann bekommt die notwendigen theoretischen und praktischen Grundlagen in die Hand, damit er in Zukunft seine Funktion als Koordinator besser und gezielter wahrnehmen kann. Der Band wurde anlässlich der Tagung «Der Architekt und die Koordination der Haustechnik» vom 5. Mai 1983 in Brugg-Windisch herausgegeben.

Inhalt: *R. Tresch*: Erwartungen des Bauherrn über die Koordination von haustechnischen Anlagen. *H. Guyer*: Erwartungen und Erfahrungen eines Unternehmers. *B. Winkler*: Koordinationsbedarf. *Dr. H. R. Schalcher*: Koordination – ein Managementproblem? *K. Meier*: Energiesparen als Informations- und Koordinationsaufgabe. *H. Hediger*: Grundsätzliches zur Fachkoordination. *G. Bettinaglio*: Fachkoordination. *W. Mosimann*: Beispiele zur Fachkoordination. *Dr. W. Fischer*: Gesamtleitung und Fachkoordination.

SIA-Sektionen

Bern: Vernehmlassung für die Teilrevision des Gesetzes über Bau und Unterhalt der Strassen vom 2. Febr. 1964

Die Sektion hat Gelegenheit, zu der obenerwähnten Vernehmlassung Stellung zu nehmen. Das Vernehmlassungsverfahren wird in der Zeit vom 15. Aug. bis 15. Dez. 1983 durchgeführt. Interessierte Sektionsmitglieder sind aufgerufen, in der entsprechenden Arbeitsgruppe mitzuarbeiten.

Kontaktadresse: Sekretariat SIA-Sektion Bern, Postfach 2149, 3001 Bern. Tel. 031/22 61 53.

Anmeldung: bis Freitag, 19. Aug. 1983

SIA-Fachgruppen

Interesse einer kenianischen Zeitschrift an Beiträgen aus der Schweiz

(GS). Die Fachgruppe für Arbeiten im Ausland teilt mit, dass der kenianische Architektenverein die Spalten seines Fachorgans «Build Kenya» in Zukunft auch schweizerischen Fachkollegen zur Verfügung stellen will. Die Beiträge aus der Schweiz können technischen Inhalt haben oder neue Projekte betreffen. Sie dürfen allerdings keinen Werbecharakter tragen. Die FAA glaubt, dass sich ihren Mitgliedern und weiteren interessierten Kreisen eine gute Gelegenheit bietet, die Tätigkeit schweizerischer Ingenieure und Architekten in einer ausländischen Zeitschrift darzustellen. Die in englischer Sprache verfassten Artikel können an folgende Adresse geschickt werden: *Build Kenya*, P.O.Box 20130, Nairobi.

Exkursion der Fachgruppe für Raumplanung und Umwelt

Die FRU veranstaltet für ihre Mitglieder, Familien, Freunde und weitere Interessierte am Samstag, 3. September 1983 eine Exkursion ans Südostufer des Neuenburgersees.

Infolge der ersten Juragewässerkorrektur entstand vor hundert Jahren der Schilfgürtel am Südostufer des Lac de Neuchâtel. Heute ist das Gebiet das letzte grosse Ried in der

Schweiz. Für dieses Gebiet bestehen eine Schutzplanung und ein interkantonaler Richtplan. Vor Jahren wurde viel Geld für die Erhaltung der «Camargue der Schweiz» gesammelt. Heute arbeiten fünf Leute im Auftrag der «Pro Natura Helvetica» für dieses Schutzgebiet. Der Projektleiter der Arbeitsgruppe, Maurice Rollier, Bau-Ing. SIA, Yverdon, wird die Exkursion führen.

Treffpunkt: Bahnhof Yverdon, 9.45 Uhr, Ende 16.15 Uhr Bahnhof Yverdon.

Programm: Fahrt mit Bus zum Informationszentrum *Champ-Pittet*, Einführung durch Herrn M. Rollier, Projektleiter «Pro Natura Helvetica», Spaziergang durch den Lehrpfad, Weiterfahrt zum Beobachtungspunkt *Châbles*, Fahrt nach *Estavayer*: Mittagessen, Fahrt nach *Chabrey*, Fussmarsch Uferweg Chabrey-Portalban, Besichtigung des Hafens von *Portalban*, Weiterfahrt nach *Gletterens*, Besichtigung des Campingplatzes.

Ausrüstung: Wasserdichte Wanderschuhe, Regenschutz und kleine Zwischenverpflegung.

Preis: FRU-Mitglieder: Fr. 30.-; SIA-Mitglieder und andere: Fr. 40.-; Kinder: Fr. 20.-.

Anmeldungen sind bis spätestens 25. August zu richten an das Generalsekretariat SIA, Selnastr. 16, Postfach 8039, Zürich (Tel. 01/201 15 70) FrI. Zoller.

Wettbewerbe

Gestaltung des Geländes des ehemaligen Prinz-Albrecht-Palais in Berlin

Das Land Berlin, vertreten durch den Senator für Bau- und Wohnungswesen, veranstaltet unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters von Berlin einen Wettbewerb zur Gestaltung des Geländes des ehemaligen Prinz-Albrecht-Palais. Die Durchführung liegt bei der Bauausstellung Berlin GmbH.

Auf dem Gelände des ehemaligen Prinz-Albrecht-Palais, welches während der Zeit des Dritten Reiches Sitz des Gestapo-Hauptquartiers und der SS war, soll eine Gedenkstätte zur Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft errichtet werden. Dieses im Bereich des IBA-Gebietes Südliche Friedrichstadt liegende Gelände um den Martin-Gropius-Bau soll ausserdem als Stadtteilpark konzipiert werden.

Teilnahmeberechtigung, Zulassungsbereich:

Es sind teilnahmeberechtigt: deutsche bildende Künstler, freischaffende, angestellte und beamtete Architekten und Garten- und Landschaftsarchitekten sowie Absolventen und Studenten entsprechender Hoch- und Fachhochschulen.

Dies schliesst alle oben erwähnten Fachleute ein, die in Deutschland geboren sind oder die deutsche Staatsangehörigkeit gehabt haben sowie die Personen, die gegenwärtig in der Bundesrepublik Deutschland einschliesslich Berlin (West) bzw. in der Deutschen Demokratischen Republik einschliesslich Berlin (Ost) ansässig sind.

Zusätzlich aufgefördert werden Aldo van Eyck, Amsterdam, Giorgio Grassi, Mailand,

John Hejduk, New York, José Rafael Moeno, Madrid, Alvaro Siza Vieira, Porto, Thadeus Brzozowski, Zakopane, Rebecca Horn, New York/Berlin, Alfred Hrdlicka, Wien, Richard Serra, New York.

Fachpreisrichter:

Jaap Engel, Stadtplaner, Amsterdam, Waldemar Grzimek, Bildhauer, Berlin, Josef Paul Kleihues, Architekt, Berlin, Wolfgang Ludwig, Maler und Graphiker, Berlin, Aldo Rossi, Architekt, Mailand, Walter Rossow, Garten- und Landschaftsarchitekt, Berlin, Eberhard Roters, Museumsdirektor, Berlin, Colin Rowe, Architekt, New York, Bruno Zevi, Architekt, Rom.

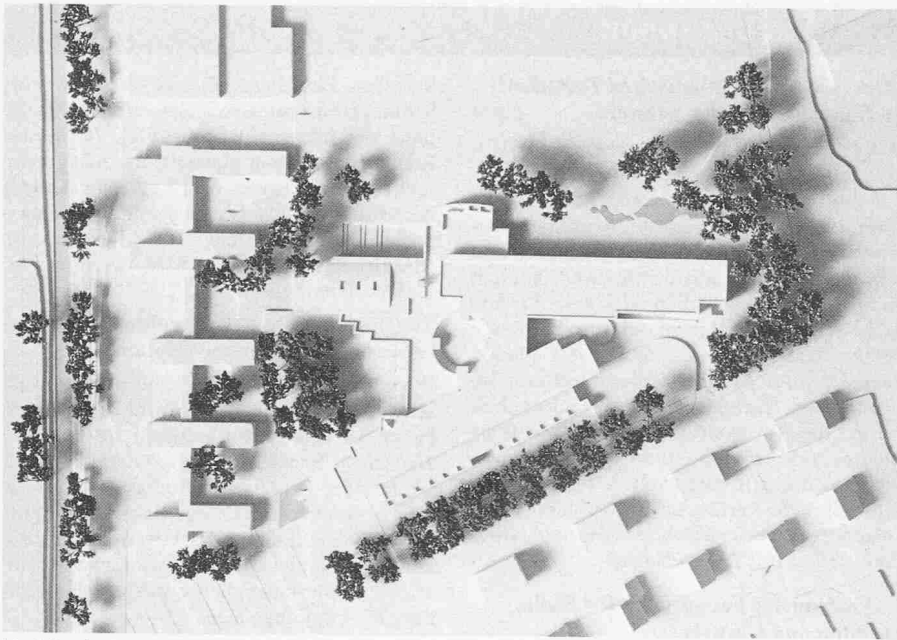
Sachpreisrichter:

Oskar Schneider, Bundesminister für Städtebau und Wohnungswesen, Bonn, Ulrich Rastemborski, Senator für Bau- und Wohnungswesen, Berlin, Volker Hassemer, Senator für Kulturelle Angelegenheiten, Berlin, Günter Funk, Bezirksbürgermeister Kreuzberg, Berlin, Wolf Jobst Siedler, Verleger, Berlin, Fritz Stern, Architekturhistoriker, New York, Herbert A. Strauss, Prof. für Antisemitismusforschung, Berlin.

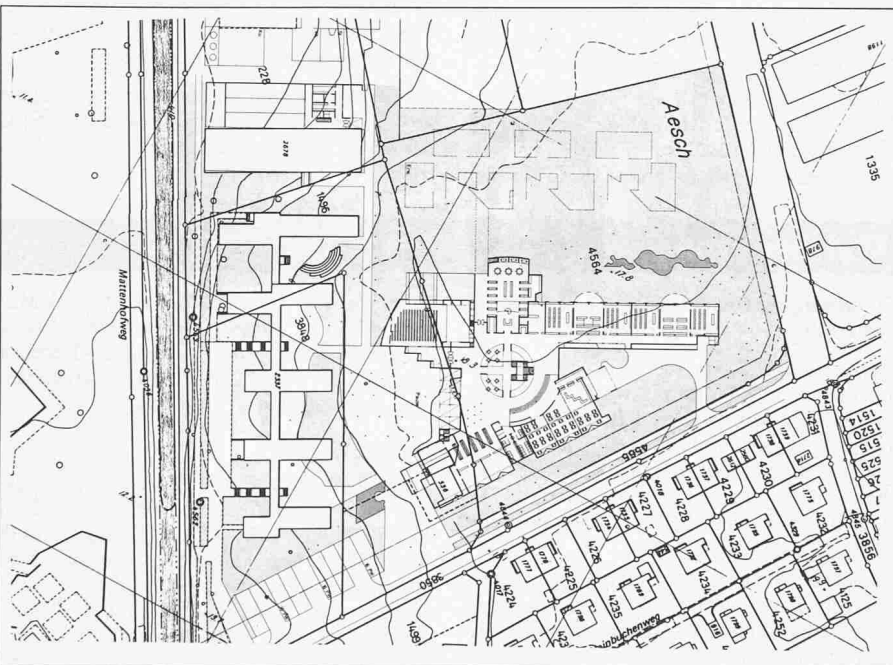
Für Preise und Ankäufe stehen insgesamt 150 000 DM zur Verfügung.

Wettbewerbsunterlagen:

Ausgabe (oder Zusendung) ab 15. Juni 1983., montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr bei der Bauausstellung Berlin GmbH, Lindenstrasse 20-21, 1000 Berlin 61, gegen Vorlage des Einzahlungsbelegs (mit Eingangsstempel des Geldinstituts) für die Schutzgebühr von DM 110.- (Text DM 10.-, Planunterlagen



Modellaufnahme



Lageplan

Erweiterung der Kantonsschule Wohlen AG

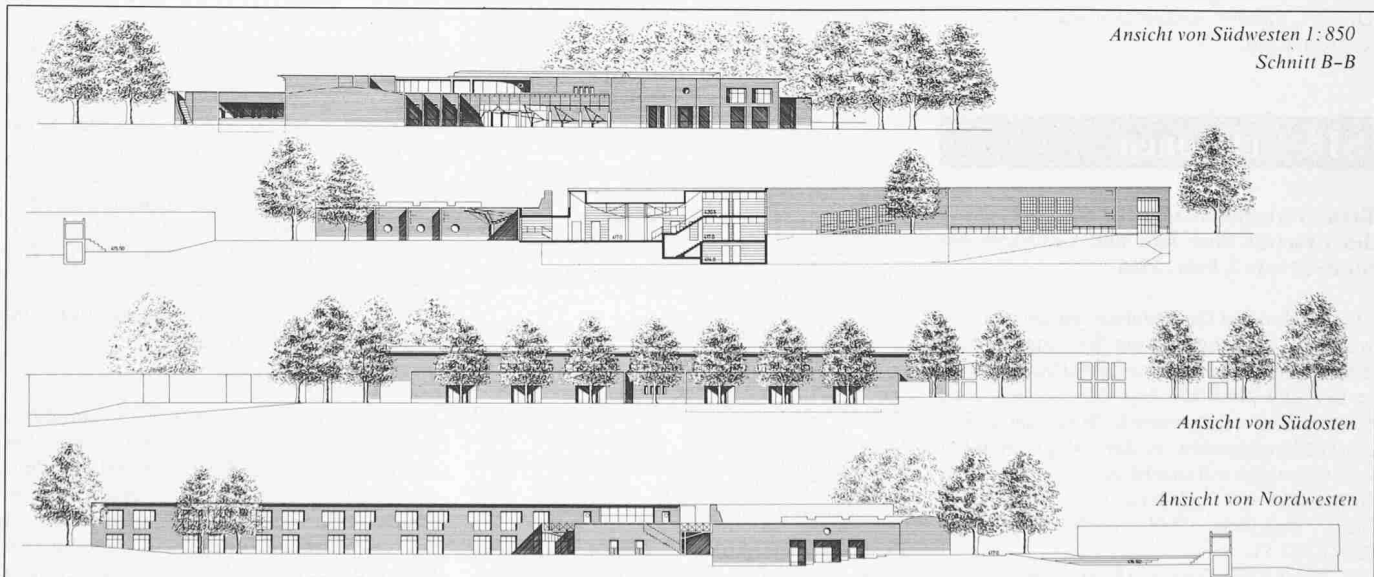
Der Kanton Aargau, vertreten durch die Abteilung Hochbau des Baudepartementes veranstaltete im Frühjahr 1982 einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Kantonsschule Wohlen AG. Teilnahmberechtigt waren Architekten, die im Kanton Aargau mindestens seit dem 1. Januar 1981 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Preisrichter waren Dr. A.R. Schmid, Regierungsrat, Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Aarau, A. Bütler, Grossrat, Muri, A. Graf, Finanzdepartement, Aarau; die Architekten F. Althaus, Kantonsbaumeister, Aarau, Roland Gross, Zürich, Wilfried Steib, Basel, H. Soland, Bauabteilung, Aarau. Dr. J. Rüesch, Erziehungsdepartement Aarau (Ersatz), Willy Egli, Architekt, Zürich (Ersatz). Es wurden insgesamt vierzig Entwürfe eingereicht. Zwei Projekte mussten wegen schwerwiegender Verstösse gegen Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (13 000 Fr.): Urs Burkard, Adrian Meyer, Max Steiger, Baden
2. Preis (12 000 Fr.): Walter Meier und Andreas Kern, Baden
3. Preis (9000 Fr.): E. Stuber und Chr. Frei, Olten
4. Preis (6000 Fr.): Heinz Aerni und Othmar Gassner, Fislisbach
5. Preis (5000 Fr.): Walter Moser, Baden
6. Preis (3000 Fr.): Viktor Langenegger, Muri
7. Preis (2000 Fr.): Bauplanung AG, Suhr
8. Rang: Metron Architekten Windisch

Das Preisgericht empfahl, die Verfasser der beiden erstangierten Entwürfe zu einer Überarbeitung einzuladen.

Nach dieser zweiten Stufe beantragte das Preisgericht dem Regierungsrat einstimmig, das Projekt der Architekten *Urs Burkard, Adrian Meyer* und *Max Steiger* weiterbearbeiten zu lassen.

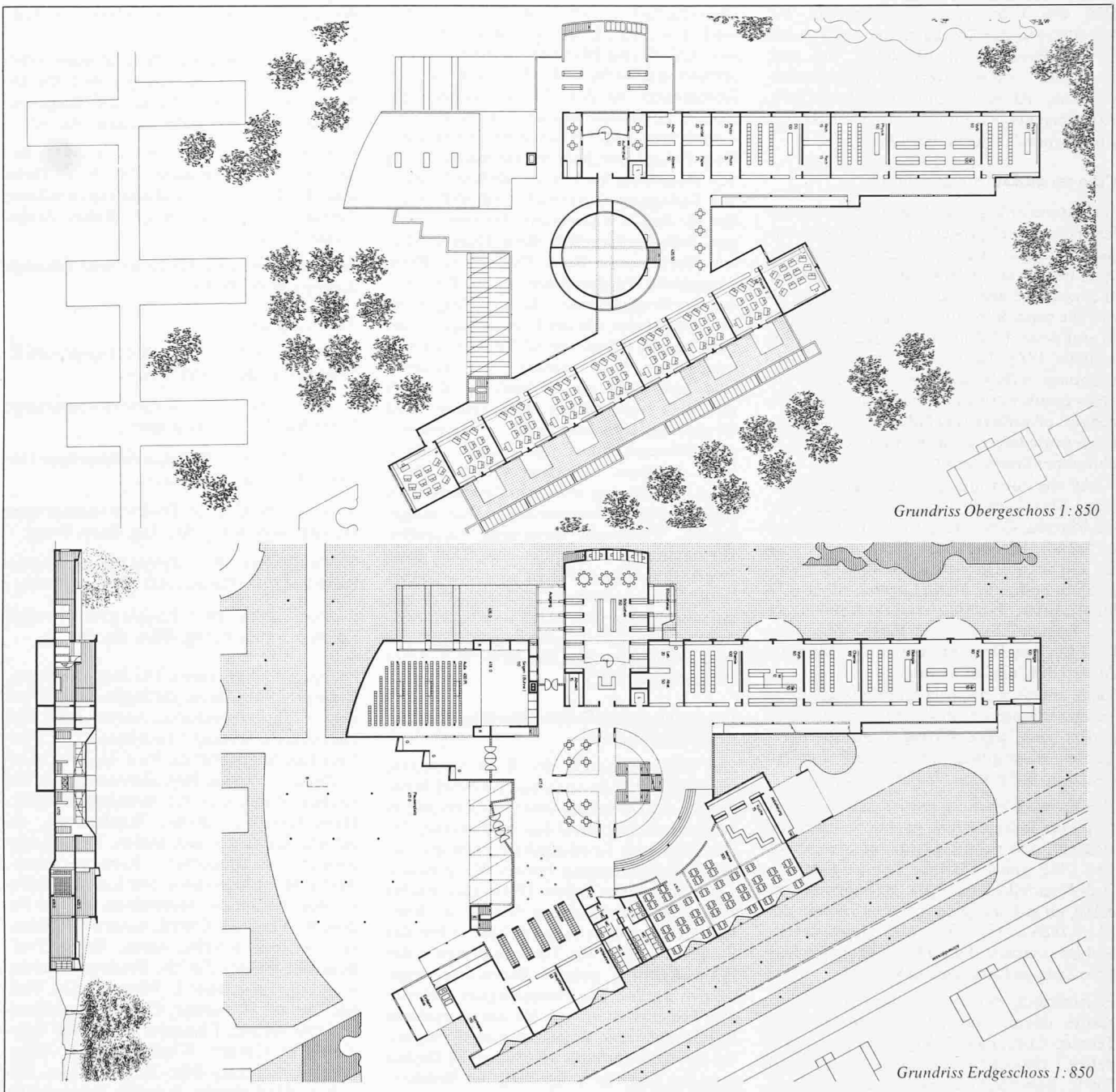
Zur Weiterbearbeitung vorgeschlagenes Projekt: *Urs Burkard, Adrian Meyer, Max Steiger*, Baden



Ansicht von Südwesten 1:850
Schnitt B-B

Ansicht von Südosten

Ansicht von Nordwesten



Zum Programm: Das Raumprogramm umfasste im wesentlichen 9 Klassenzimmer, 3 Naturwissenschaftszimmer mit Vorbereitungsräumen, 3 Praktikumsräume, 3 Sammlungsräume, Aula bzw. Mehrzweckraum für 400 Sitzplätze, Singzimmer, Bibliothek, Studienraum, Konferenzzimmer, Lehrerarbeitsraum, Mensa für 150 Personen, Küche, Nebenräume, Zivilschutzräume; Turnhalle 14,2×26 m mit den erforderlichen Nebenräumen, Sportplätze, Pausenplätze.

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Zur 1. Stufe

Dem Verfasser gelingt es, das durch die anspruchsvolle Bebauung östlich der Bünz geprägte Gebiet durch den Neubau der Schule in verbindlicher Art aufzuwerten. Durch die Beschränkung auf zwei Geschosse wird mit einer subtilen plastischen Durchformung sowohl auf die bestehende Pavillon-Anlage wie auch auf die benachbarten Einfamilienhäuser optimal Rücksicht genommen.

Von der Allmendstrasse etwas abgerückt liegt der zentrale Eingangs- und Pausenplatz, der die bestehende Schule und die Neubauten gemeinsam erschliesst. Der Hauptbaukörper mit Aula, Mediothek und den Spezialräumen verläuft rechtwinklig zur Bünz und beansprucht die ganze Arealtiefe. Sämtliche Klassenzimmer und die Verwaltung sind parallel zur Allmendstrasse angeordnet. Die an sich erwünschte Südorientierung wird durch die strassenseitige Lärmimmission zu einer Belastung.

Die zentrale Halle erschliesst übersichtlich alle Raumgruppen. Dabei liegen Mensa, Bibliothek und Aula im Erdgeschoss und bieten auch gute auserschulische Nutzung. Lebendig durchgebildet ist die Hallenanlage unter dem konstruktiv angetönten Oberlichtkranz. Diese Instrumentierung verhilft der Schule auch im Innern zu einem wohlhlichen Begegnungsort.

Die klar geordneten Funktionsbereiche mit dem überzeugenden architektonischen Ausdruck lassen eine Schule erwarten, welche der pädagogischen

Bestimmung des Baus in vernünftiger Weise gerecht wird. Das Projekt liegt in der Nähe der Entwürfe mit dem geringsten Volumen.

Zur 2. Stufe

Obwohl die äussere kubische Gestaltung des Entwurfes im wesentlichen beibehalten wurde, hat die innere Organisation an Klarheit gewonnen. Besonders positiv stellt sich die als Gelenk ausgebildete zentrale Eingangshalle dar. Durchblicke zwischen den verschiedenen Trakten gewähren eine Transparenz, dank der eine starke Beziehung zur Umgebung, zum verbindenden Pausenhof und zur bestehenden Anlage erreicht wird. Die Mensa liegt in sehr überzeugender Beziehung zur Eingangshalle. Geschickte bauliche und gestalterische Massnahmen reduzieren die Lärmimmissionen von der Allmendstrasse auf den südlichen Trakt wesentlich.

Das Projekt stellt nunmehr eine massstäbliche und ausgewogene Grundlage für die Weiterbearbeitung dar.

DM 100.-) auf das Verwahrkonto Nr. 063 000 30 92 der Sparkasse der Stadt Berlin (West), Bankleitzahl 100 500 00, mit dem Kennwort «Wettbewerb Prinz-Albrecht-Garten», Absender bitte in Blockschrift. Rückfragencolloquium 19. August 1983. Abgabetermin 22. November 1983.

Casa per anziani a Viganello TI

Il Comune di Viganello mette a concorso l'elaborazione del progetto per il futuro complesso edilizio «Casa per anziani» da edificarsi nel territorio del Comune di Viganello. Il concorso è aperto ai professionisti del ramo che sono domiciliati e hanno uno studio di architetto nel distretto di Lugano al primo gennaio 1982. Tutti i concorrenti ed i loro eventuali collaboratori non occasionali devono essere iscritti all'albo ticinese degli ingegneri ed architetti OTIA, ramo architettura, o possedere i requisiti indispensabili richiesti per esservi iscritti.

Viene costituita una giuria composta dei signori Max Tanner, Viganello, Sindaco, Sergio Macchi, Dott. med., Viganello, CD Opere Sociali, Franco Tanzi, Dott. med., Lugano, Giancarlo Durisch, arch., Riva San Vitale, Luca Bellinelli, arch., Lugano, Alberto Tibiletti, arch., Lugano, Giorgio Giudici, arch., Lugano; Supplenti: Flavio Maiocchi, Dir., Lugano, Oreste Pisenti, arch., Muralto, Alvaro Bühring, arch., Lugano.

Viene messa a disposizione della giuria la somma complessiva di 47 500 fr. che verrà ripartita come segue: 40 000 fr. da ripartire a giudizio della giuria per i progetti premiati (massimo 6-7 premi), 7500 fr. per acquisti.

Il concorso è aperto a partire dall'11.7.1983. Chi intende concorrere, avendone i requisiti richiesti, può ritirare gratuitamente entro il 19.7.1983, presso l'Ufficio Tecnico Comunale di Viganello, una copia del bando di concorso, gli atti del quale sono consultabili dall'11.7.1983 al 19.7.1983 tutti i giorni feriali, escluso il sabato, dalle 14 alle 16 presso l'Ufficio Tecnico Comunale di Viganello.

Le iscrizioni, con l'indicazione dell'indirizzo esatto, devono pervenire presso l'Ufficio Tecnico Comunale di Viganello entro le 16 del 29.7.1983 dietro versamento della tassa di 500 fr., somma che verrà restituita ai concorrenti il cui progetto verrà ammesso all'esame. I concorrenti iscritti potranno ritirare gli atti del concorso presso l'UTC di Viganello dal 20.7.1983 al 29.7.1983 dalle ore 14 alle ore 16. - I progetti dovranno essere consegnati all'Ufficio Tecnico Comunale di Viganello entro le ore 15 del 28.10.1983. Domande di chiarimento potranno essere rivolte per iscritto entro il 10.8.1983. - Il programma prevede la realizzazione di una casa con capienza di 75 posti letto suddivisi in 5 unità abitative del tipo DC e un appartamento per custode di 3½ locali.

Altersheim Lyss BE

Der Gemeindeverband Altersheime Lyss-Schüpfen, vertreten durch den Vorstand, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Altersheim in Lyss. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, welche ihren Geschäftssitz mindestens seit dem 1. April 1983 in einer der Verbandsgemeinden Busswil, Grossaffoltern, Lyss, Rapperswil und Schüpfen haben. Betreffend Arbeits-

gemeinschaften und Architekturfirmen wird ausdrücklich auf die Bestimmungen von Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. Zusätzlich werden fünf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Dem Preisgericht steht für die Ausschüttung von Preisen die Summe von 40 000 Franken zur Verfügung. Zusätzlich sind 5000 Franken für Ankäufe reserviert. *Fachpreisrichter* sind Tobias Indermühle, Bern, Hans K. Müller, Hochbauamt Bern, Denis Roy, Bern, Annemarie Walther-Roost, Turgi, Paul Willmann, Brugg (Ersatz). *Aus dem Programm*: Das Altersheim soll der Unterbringung, Betreuung und Pflege von 42 Betagten dienen, solange sie nicht schwer pflegebedürftig sind: Individual- und Wohngruppenbereich mit allen notwendigen Nebenräumen und Gruppenaufenthaltsbereich; Gemeinschaftsbereich mit Eingangshalle, Aufenthalt, Essraum, Mehrzweckraum, Werkraum; Verwaltung und zentrale Dienste mit Büro, Besprechungsraum, Badeanlage; Küche, Wäscherei, technische Zentralen; Personalunterkünfte, Garagen. Die *Wettbewerbsunterlagen* können beim Sekretariat, Sozialdienst, Schulgasse 11, 3250 Lyss, gegen eine Hinterlage von 300 Franken bezogen werden. *Termine*: Ablieferung der Entwürfe bis zum 29. Oktober, der Modelle bis zum 12. November 1983.

Limmatübergang Baden-Obersiggenthal, Brückenwettbewerb

Das Baudepartement des Kantons Aarau, Abteilung Tiefbau, veranstaltete einen Wettbewerb auf Einladung unter sechs Projektierungsteams, bestehend aus Ingenieuren, Architekten und Landschaftsarchitekten, für den Limmatübergang bei der Hauptstrasse T 295, die von der Station Obersiggenthal bis zum Autobahnanschluss Neuenhof führt. Für die rd. 245 m lange Brücke sollte der Eingliederung in die Landschaft sowie der Formgestaltung grösste Bedeutung beigegeben werden. Die Hauptaufgabe umfasste den Projektwettbewerb für das eigentliche Brückenbauwerk. Die Zusatzaufgabe umfasste einen Ideenwettbewerb über die Gestaltung der näheren Umgebung der Brückenköpfe in Baden und Obersiggenthal. Im besonderen wurden Vorschläge über die Gestaltung der Felspartie auf der Seite Baden erwartet. Ergebnis:

Hauptaufgabe

1. Preis (40 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): E. Preisig, Ing.-Büro, Wettingen; B. Bernardi, Ing.-Büro, Bremgarten; Himmel, Mürger und Kuhn, Ing.-Büro, Baden; Stöckli + Kienast Landschaftsarchitekten AG, Wettingen

2. Preis (35 000 Fr.): Holinger AG, Ing.-Büro, Aarau; Motor-Columbus, Ing.-Unternehmung, Baden; Flück und Vock, Architekten, Ennetbaden; Prof. Dr. H. Hugli, Zürich

3. Preis (25 000 Fr.): Heinzelmann & Co. AG, Ing.-Büro, Brugg; A. Barth und H. Zaugg, Architekten, Aarau

4. Preis (20 000 Fr.): René Loepfe + Partner AG, Obersiggenthal; J.G. Schleutermann, Zürich; Dr. H. Mayer, Windisch; C. Zschokke AG, Ing.-Büro, Zürich; Fugazza & Steinmann AG, Architekten, Wettingen; B.

Wengmann, Landschaftsarchitekt, Untersiggenthal

5. Rang: Meto-Bau AG, Würenlingen; (vertreten durch H. R. Holenweg); Prof. Dr. D. Brankovic, Ing.-Büro, Zürich; Ch. Burgener, Garten- und Landschaftsarchitekt, Aarau

6. Rang: Zolliker + Erhart, Ing.-Büro, Baden; E. Jungo, Ing.-Büro, Zürich; F. Dové und R. Rayman, Landschaftsarchitekten, Zürich; C. Tognola und Ch. Stahel, Architekten, Windisch

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 40 000 Fr.

Zusatzaufgabe

1. Preis (10 000 Fr.): Projektierungsgruppe E. Preisig, Ing.-Büro, Wettingen

2. Preis (8000 Fr.): Projektierungsgruppe Meto-Bau AG, Würenlingen

3. Preis (7000 Fr.): Projektierungsgruppe Holinger AG, Ing.-Büro, Aarau

4. Preis (6000 Fr.): Projektierungsgruppe Heinzelmann & Co. AG, Ing.-Büro, Brugg

5. Preis (5000 Fr.): Projektierungsgruppe René Loepfe + Partner AG, Obersiggenthal

6. Preis (4000 Fr.): Projektierungsgruppe Zolliker + Erhart, Ing.-Büro, Baden

Fachpreisrichter waren Dr. Jörg Ursprung, Regierungsrat, Aarau, die Ingenieure Alfred Erne, Kantonsingenieur, Aarau, Prof. Dr. Jean-Claude Badoux, Lausanne, Prof. Dr. Christian Menn, Zürich, Prof. Hans H. Hauri, Zürich, Edmond Rey, Sektionschef Brückenbau, Bundesamt für Strassenbau, Bern, Hans Peter Hartmann, Nussbaumen, G. Schibli, Stadtingenieur, Baden, Kurt Baumgartner, Sektionschef Kantonsstrassen, Aarau, M. Milosavljevic, Sektionschef Brückenbau, Aarau; die Architekten Vittorio Pedrocchi, Vertreter ENHK, Locarno, E. Strasser, Vertreter KNHK, Aarau, Brugg, Prof. Benedikt Huber, Zürich; Ersatzpreisrichter waren die Ingenieure E. Woywod, Abt. Tiefbau, Aarau, H. Forster, Chef Nationalstrassenbüro Aarau; Experten waren die Ingenieure H. Gerber, Windisch, M. A. Gautschi, Geologisches Büro Dr. von Moos, Zürich, F. Bindschädler, Schweiz. Zentralstelle für Stahlbau, Zürich, H. Meier, Chef. Abt. Wasserbau, Aarau; A. Zulauf, Garten- und Landschaftsarchitekt, Nussbaumen, G. Magagna, Baumeister, Zürich.

Kirchgemeindehaus in Gebenstorf AG

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (6500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Andres Aebli, Turgi

2. Preis (4000 Fr.): Werner Killer, Gebenstorf

3. Preis (3000 Fr.): Heinz Engler, Turgi

4. Preis (1500 Fr.): Merlo und Singer, Gebenstorf

Ankauf (5000 Fr.): Tognola und Stahel, Windisch

Fachpreisrichter waren Th. Rimli, Aarau, U. Burkard, Baden, H. Eppler, Baden, E. Bosser, Brugg (Ersatz).